

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 512

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 214

**Abonnementspreis:** monatlich 3 M., 7. ohne Porto. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Anzeigenstellen entgegen.  
**Sonntag-Ausgabe** **Anzeigenpreis:** Die Spalte 24 mm breit und 6 mm hoch 70 H., die Spalte 12 mm breit und 6 mm hoch 40 H., abwärts nach demselben Verhältnis.  
**Verkaufspreis:** monatlich 3 M., 7. ohne Porto. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Anzeigenstellen entgegen.  
**Sonntag, 6. November** **Geschäftsstelle:** Berlin: Bernburger Str. 80, Fernruf Amt Kurfürst Nr. 4990. Große Berliner Schriftleitung. — Verlag: n. Druck von Otto Ebel, Halle-Saale.

# Ministerpräsident Otto Braun

## Mit 197 von 338 Stimmen gewählt

### Das neue Preußenkabinett

w. Berlin, 5. November.  
Zwischen den Fraktionen ist eine Vereinbarung über die Zusammenfassung des Kabinetts zustande gekommen, wonach Otto Braun (Soz.) das Ministerpräsidentium im preußischen Kabinett übernimmt. Die einzelnen Ministerstellen sind folgendermaßen:  
Landwirtschaft: Dr. Wendhoff (Dem.);  
Inneres: Seevering (Soz.);  
Handel: Steiner (Soz.);  
Unterricht: Dr. Voellig (D. Vp.);  
Finanzen: Dr. von Richter (D. Vp.);  
Justiz: am Behnhoff (Zentr.);  
Wohlfahrt: Stegerwald (Zentr.).  
Die Annahme des Volksrechtsministeriums hat Stegerwald jedoch noch nicht ausgesprochen.  
Der Landtag hat in seiner heutigen Abend Sitzung den Reichstagspräsidenten Otto Braun mit 197 von 338 Stimmen zum Ministerpräsidenten gewählt.

### Ministerwahl mit Hindernissen

In der gestrigen Abendausgabe berichteten wir, daß Braun voraussichtlich Ministerpräsident werden würde. Nachdem sich das Bild wieder veränderte. Reiner hat im letzten Augenblick mit Rücksicht auf seine Stellung als Leibarzt der Reichstagspräsidenten — trotzdem man ihn sogar für den neuen Posten beurlauben wollte, und zwar auf ein Vierteljahr, denn länger, glaube man, würde die Herrschaft doch nicht dauern — die Kabinettsbildung abgelehnt. Er ist in dieser Beziehung so fest gebunden, daß die Fraktionen die Kandidatur fallen lassen mußten. Da die zweite Kandidatur der Sozialdemokraten, die des Abgeordneten Otto Braun, bei den bürgerlichen Parteien auf einmütigen Widerstand stieß, ebenso aber auch die Kandidatur Stegerwalds, die vom Zentrum abgelehnt worden war, auf Widerstand bei den Sozialdemokraten, war man sich in der interfraktionellen Verhandlung einig geworden, den demokratischen Abgeordneten Deter, der früher preussischer Eisenbahnminister gewesen ist, zum Ministerpräsidenten zu wählen. Es hat sich darin eine Übereinstimmung aller vier Koalitionsparteien ergeben.  
Gegen 2 Uhr waren die interfraktionellen Verhandlungen zu Ende. Die bisher fertigestellte Ministerliste lautet:  
Präsidentium: Deter; Inneres: Seevering; Außen: Dr. Voellig; Finanzen: Dr. v. Richter; Landwirtschaft: Otto Braun; Justiz: am Behnhoff.  
Um 2 Uhr begannen die Fraktionsverhandlungen, die aber auch das Deter-Kabinett über den Saufen warfen. Man konnte sich nicht über die Verteilung der Ministerstellen einigen. So mußte die Veranfertigung des Landtags, die auf 3 Uhr nachmittags angesetzt war, auf 8 Uhr abends verschoben werden. Die Deutsche Volkspartei wollte unter keinen Umständen zugeben, daß das Landwirtschafts- und das Handelsministerium den Sozialdemokraten zufallen sollte, sie wünschte vielmehr die Beibehaltung des demokratischen Handelsministers Fischebe und wollte für diesen Preis sogar das Präsidium dem Sozialdemokraten Dr. Braun übertragen. Auch das Zentrum hatte im letzten Augenblick noch Bedenken gegen die Wahl Deters zum Ministerpräsidenten. Als Abgeordneter Vorst (Zentr.) den Antrag auf Vertagung der Sitzung auf heute abend 8 Uhr einbrachte, ertönten auf der linken Seite Protestrufe, aus denen die Worte Schiebung und Abfertigung herausklangen. Die gleichen Kundgebungen wiederholten sich, als der Kommunist Dr. Neuner (Preußen) dem Vertagungsantrag widersprach und der Mehrheit anscheinlich, doch ohne viel Federlesens das Kabinett Stinnes-Scheidemann gleich ins Leben zu rufen. Der Antrag Vorst wurde schließlich mit allen Stimmen gegen die Unabgängigen und Kommunisten angenommen.  
Was sich bis in die Abendstunden vor dem Zusammentritt des Landtags ereignete, ließ sich bis Redaktionsschluss noch nicht übersehen. Das Ergebnis: Sozialist Otto Braun ist jedenfalls sehr beiseite!

### Sozialistische Hege gegen Lettow-Vorbeck

Die Folgen der beherrschenden Machtpolitik gegenüber der sozialistischen Bewegung treten immer klarer in die Erscheinung. Was den Sozialisten recht ist, soll den nationalen Kreisen untauglich sein. Die Sozialisten empfinden Strafmaßnahmen und Verarmungen unter freiem Himmel als eine Selbstverständlichkeit, sofern sie selber die Veranlasser sind, sie erdulden darin aber eine Voraussetzung ihrer Anhänger und eine Annahme des Bürgerrechts, wenn von dieser Seite das gleiche geschieht. Wenn die Sozialisten mit roten Wimpeln durch die Straßen ziehen und die nationalen Sozialisten ihre Regierungen bei der Ausbreitung und Erniedrigung Deutschlands freudig unterstützen —, fähig ist kein vernünftiger Bürger um diese umherziehenden Sozialisten mit den internationalen Wahnideen, sondern behauptet sie höchstens, wenn aber nationale Kreise vaterländische Bedenken durch einen Antrag begehren, dann können dieselben Sozialisten über Provokation und gegen ihre Anhänger auf, solche Unzulänge mit Gewalt zu verhindern. Nach dem Falschung des Reichswehrministeriums Schuß- und Trabunbes am 18. Oktober letzten das alle drei Sozialistenblätter — ohne das der für die Sicherheit der Stadt Halle verantwortliche Polizeikommandant Stadtrat (1) Döhl, also auch das Reichswehrministerium. Dann kam das beherrschende Urteil über den Gewaltandrohung der Kommunisten im Falle des „Klassenkampf“-Verbotes. Nun machen sich die Folgen bemerkbar. Sollte man bisher nur Strafmaßnahmen nationaler Kreise gewalttätig verhindern, so geht man jetzt daran, die nationalen Kreise auch bereits bei der Verhütung von Verarmungen in geschlossenen Sälen zu bedrohen. Das geht aus einem groß aufgemachten „Anruf“ hervor, den gestern abend alle drei Sozialistenblätter Solles in gleichem Wortlaut brachten. Also auch das Verbot der Genossen Stadtrats (1) Döhl! In diesem Anruf heißt es:  
„Die gesamte Reaktion findet sich gerade jetzt häufig zusammen, um Herrschaft über ihre Anhänger abzuhalten. Freier aber heute je erbittert sie heute ihr Haupt, um die wahren Bewegungsfreier der Revolution zu befechtigen, um ihre Wunden zum letzten Niederzuschlagen der Arbeiterklasse zu sammeln. „Stahlhelm“ und „Deutschnationale Waffenzug“ sind die Schlagtrupp der Reaktion.  
Im morgigen Sonntag haben sich die Blutkämpfer der Reichswehrminister Lettow-Vorbeck zu einer reaktionären Kundgebung versammelt. Nach ihm sollen nach Berlin über die herrschende Mäcker in Halle alle reaktionären Institute aufgestellt.  
Lettow-Vorbeck war es, der in Hamburg während des Rapp-Bundes die Arbeiter rückwärts niederzuschlagen ließ. Daß ein Lettow-Vorbeck, der unglückliche Arbeiterleben auf dem Gewissen hat, der mit zu den Rapp-Verbrechern gehört, noch frei herumlaufen kann, schreit das Wesen der deutsch-sozialistischen Politik.  
Der „Stahlhelm“ und „Deutschnationale Waffenzug“ rufen sich für den Bürgerkrieg.  
Sie wollen sich einwählen zur Niederwerfung der Arbeiterklasse, wenn diese zur Erringung eines menschenwürdigen Lebens in den wirtschaftlichen Kampf eintritt.  
Wir rufen deshalb die gesamte Arbeiterklasse, alle Arbeiter, Angehörige und Beamte auf zu einem Protest gegen die Ausbeutung, Lebensmittelwucher und Reaktion!  
Am Sonntag, dem 6. November, vormittags 10 Uhr findet an dem Hauptplatz eine Massenversammlung statt. Dort demonstriert die Halle'sche Arbeiterklasse einmütig und geschlossen gegen die Reaktion, gegen Lettow-Vorbeck, für die Befreiung der Arbeiter und Verarmung der Vermögenden auf Kosten des Staatsbankrotts, für die Transparenzkontrolle, um die Verschwendung der Lebensmittel nach dem Willkür zu verhindern, für die Entlassung aller reaktionären Beamten und Offiziere aus Verwaltung, Reichswehr und Schupo.  
Gewerkschaftsstellvertreter Halle.  
SPD, USPD, RPD, GdV.“  
Wenn in der Countdown einen wirtschaftliche Dinge demonstriert werden sollte, dann würde sich der Marzialismus nach dem Rathaus wohl besser bann eignen, und wenn es sich um „reaktionäre Beamte“ handelte, würden sich die Genossen gewiß wieder den Ballmarkt mit dem Polizeiverwaltungsgebäude ausgesucht haben. Daß sie aber den Hauptplatz in der Nähe des Wallhallenbauers wählten, deutet darauf hin, daß sie es auf die nationale Verarmung abgesehen haben, in der der General v. Lettow-Vorbeck brüht. Und der für die Ordnung und Sicherheit der Stadt Halle verantwortliche Polizeikommandant Solles

### Ein „Abrüstungsplan“

Reuter meldet aus Washington: Wie verlautet, werden die amerikanischen Konferenzdelegationen bereits einen endgültigen Abrüstungsplan vor, den die der Konferenz gleich zu beabsichtigen unterbreiten werden. Die Vereinigten Staaten werden sofort das Geschäft der Abrüstung mitteilen, das sie annehmen bereit sind.  
„Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel, es sei klar, daß die Nationen weder ihre Flotten im Stillen lassen noch ihre Heere auf dem europäischen Festlande aus dem Boden der Gegenwart herabziehen würden, auch nicht auf das Verbrechen gegenseitiger Rüstungsbeschränkungen hin. Eine Vereinbarung, Flotten und Heere zu vermindern, könnte daher nur erzielt werden, wenn dort gegen andere Übereinkommen die betreffenden Nationen bestimmter Grund annehmen werden, ihre Flotten vor der Gefahr, gegen die sie sich bisher richteten, fallen zu lassen.

Aus einem Bericht des „Chicago Tribune“ aus Washington geht hervor, daß die Regierung Harding's in Zusammenhang mit der Frage der alliierten Schulden bei Amerika die vom Kongress beschlossene Mahnung an die besiegten Nationen, um bei Beginn der Abrüstungsverhandlungen mit einer festen Politik in dieser Angelegenheit zu stehen, mit nachdrücklicher Bestimmtheit wiederholen zu können. Die alliierten Kontingente gemeldet, daß die europäischen Delegierten die Frage eines gegenseitigen Aufhebens der Kriegsschulden auf der Konferenz zur Sprache bringen werden. Die Regierung werde im ersten Schreiben an den Staatssekretär Mellon ihre Zustimmung zu dem Beschluß des Finanzausschusses des Kongresses zu dem Beschluß geben. Die Kommission zur Regelung der Frage, die von diesem Ausschuss vorgelegt ist, enthält fünf Mitglieder, von denen eines der Staatssekretäre sein wird. Die anderen vier Mitglieder werden dem Präsidenten ernannt werden. Dem Ausschuss

werden, wie man annehme, Handelssekretär Hoover, möglicherweise auch Staatssekretär Hughes und ev. ein noch vom Präsidenten zu bestimmender Bankier angehören.  
Der Vorsitzende der japanischen Delegation erklärte dem Berichterstatter des „Matin“ in Washington, Japan habe nur den Gedanken, an der Konsolidierung des Friedens mitzuarbeiten und der Zivilisation zu dienen. In Japan gebe es eine öffentliche Meinung wie in Amerika, Frankreich und England. Sie verlannte noch härter als in diesen Ländern eine Verrückung der Rüstungen. Die Delegation sei bereit, auf die Allianz mit England zu verzichten. Die öffentliche Meinung in Japan sei darauf vorbereitet, nachdem einige britische Dominions es verlannt hätten.

### Den Schwarz-Rot-Goldenen und Konferten ins Stammbuch

In einer Heilage zur „Allgemeinen Zeitung“ für die Unterwelt auf Verfassungen in Süddeutschland mit dem Titel „Volksblatt“, Mitteilungen der Arbeitnehmer-Verbände Süddeutschlands finden wir folgende Mitteilung:  
Vor einiger Zeit kam im Arbeiterverband für S. W. A. die Frage auf, was für eine allgemeine Abstimmung zur Folge hätte, ergab sich als Resultat die Tatsache, daß mit Ausnahme einiger ganz vereinzelter Stimmen, der gesamte Verband für Schwarz, Rot, Weiß, Rot ist.  
Steigt Euch nicht die Schamröte ins Gesicht?  
Die Enthaltungen des höchsten Ministers Rivinski „ein plumper Wahlstrich“. In mehr oder weniger langen Erklärungen treten eine Anzahl Korporationen und Persönlichkeiten, darunter Oberst A. D. H. Richter, der Leiter des Dresdener Finanzgenossenschafts, und der erste Vorsitzende des Bundes „Die Brüder von Stein“, Geh. Rat Dr. Widdigen, den Erklärungen des höchsten Innenministers Rivinski über konterrevolutionäre Intrigen entgegen und brandmarken dessen sogenannte Enthaltungen als plumpen Wahlstrich, und die in Dresden bestehenden Stadtverordnetenverbände im sozialistischen Interesse zu bekräftigen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192111061-12/fragment/page=0001







Aus Mitteldeutschland

Ein Ausfuhrsturm vom Sturm gestört

Gömnitz, 5. November.

Den Handel der letzten Tage ist auch die bekannte 20 Meter ...

Ammerberg, 5. Nov. (Einbruchdiebstahl) In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden durch Einbruch ...

Ammerberg, 5. Nov. (Sturm) Gestern, 4. Nov. Der orkanartige Sturm, welcher im Anzuge der Woche ...

Ammerberg, 5. Nov. (Die Verhaftung des Handwerkers ...)

Ammerberg, 5. Nov. (Zuengeltung auf einer Grunderbau ...)

Ammerberg, 5. Nov. (Eidliche Inquilinstall) Mehrere ...

Gömnitz, 5. November. (Einbruch im Stadthaus ...)

Volkswirtschaft Die Mark

Für 100 deutsche Mark wurden bezogen:

Table with columns: Vor dem Mittel, in der Straße, Mittel, Rücklage, Abzahlung. Rows include various commodities like Wheat, Corn, etc.

TU. In der häufig wieder findenden Bewegung der deutschen Mark ...

W. Reichsbank. Die Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Oktober ...

Ammerberg, 5. Nov. (Zuengeltung auf einer Grunderbau ...)

Ammerberg, 5. Nov. (Eidliche Inquilinstall) Mehrere ...

Gömnitz, 5. November. (Einbruch im Stadthaus ...)

Ausbeuten im Ruhrkohlenbergbau. Die Gwerkschaft ...

Börsenberichte. Berlin, 5. November. Die Reichsbank ...

Berliner Produktmarktpreise. Berlin, 5. November. Amtliche Notierungen für 1 Zentner ...

Devisen-Notierungen. Berlin, 5. November. Amsterdam, 27. Okt. 699,00 ...

Gewinn-Ausgang. 18. Preis-Liste. (24. Preis-Liste) Klassen-Liste ...

Table with columns: No. and various numerical values, likely exchange rates or market data.

Table with columns: No. and various numerical values, likely exchange rates or market data.

Table with columns: No. and various numerical values, likely exchange rates or market data.

Table with columns: No. and various numerical values, likely exchange rates or market data.

Large advertisement for 'Eine gute deutsche Schokolade' with a logo and descriptive text.







